



Inhaltsangabe

- S 1-2 29.09. Veranstaltung der BAG GuK - Frankf / M
- S 3 14.10. Friedenspolitische Tagung - Nürnberg
- S 4 26.09. Veranstaltung - Aschaffenburg
- S 4-5 Attac-Regionalgruppen für den Frieden
- S 5-6 Sand im Getriebe, Sonderausgabe zum Krieg
- S 7-8 Termine: Mitte September bis Mitte Oktober
- S 9-11 FriedensAttac Österreich

29. September 2023

**Veranstaltung der Attac-BAG Globalisierung & Krieg in Frankfurt
Ukraine: 18 Monate Krieg - Frieden jetzt!
mit Claudia Haidt und Naisan Raji**

www.attac-

netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung_und_Krieg/plakat/2023_plakat_tagung_guk.pdf

AG Globalisierung und Krieg 

**Ukraine:
18 Monate Krieg – Frieden jetzt!
Hintergründe und Lösungsoptionen**

Veranstaltung der Attac-BAG Globalisierung&Krieg
**am 29. September 2023 um 18:00 Uhr
in Frankfurt/Main**
Saalbau Gallus, Frankenallee 111
S-Bahn- u. Straßenbahnstation Gallus-Warte



Stellungskrieg 1914-18, WikimAGES-pixabay

mit
Claudia Haydt
(Informationsstelle Militarisation, Tübingen)
und
Naisan Raji
(Marx-Engels-Stiftung)

Internet: www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg
Email: globalisierung-und-krieg@posteo.de

**Die Waffen nieder – NEIN zum Krieg!
Verhandeln statt Schießen!**

**Freitag, 29. September, 18:00 Uhr / öffentliche Diskussions-Veranstaltung an mit
Claudia Haydt (Informationsstelle Militarisation, Tübingen)
und Naisan Raji (Marx-Engels-Stiftung)
Frankfurt/Main, Saalbau Gallus, Frankenallee 111 / (S-Bahn- u. Straßenbahnstation Gallus-Warte)**

Die Vorträge werden videodokumentiert und sind einige Tage später auf unserer Homepage verlinkt

Link zum PDF:

www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung_und_Krieg/flyer/2023-09-23_Flyer-Tagung-Sept23_BAGGuK.pdf

Die Wahrheit stirbt im Krieg zuerst – eine vielfach bestätigte Erkenntnis, die auch auf den Krieg Russlands in der Ukraine zutrifft – eine grausames Schlachten, das bereits Hunderttausende von Opfern gefordert hat. Es birgt das Risiko in sich, mit immer stärkerer Beteiligung der NATO-Mächte bis hin zu einem Nuklearkrieg zu eskalieren. Was sind die realen Motive der Kriegsparteien – wie ist der globale Kontext einzuschätzen? Was hat nach dem Ende von Sowjetunion und Warschauer Vertragsorganisation, nach den Hoffnungen auf ein „Gemeinsames Haus Europa“, nach den so überzeugenden Reden und Verabredungen für eine „gemeinsame Sicherheit“ und lange nach der Etablierung der „Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“ (OSZE) zu dieser Konfrontation geführt?

Wir haben starke Zweifel am Sprachgebrauch unserer Regierungen, es gehe um eine „regelbasierte Ordnung“. Welche Regeln sind da gemeint? Wer definiert sie? Ist die NATO etwa mit dem türkischen Bündnispartner ein Hort dieser Regeln? Ist die EU-Abschottungspolitik mit Partnern wie der libyschen Küstenwache oder der tunesischen Staatsmacht Teil dieses abendländischen Regelwerks? Ist Respekt vor dem Völkerrecht - mit dem Verbot von Angriffskriegen (nach Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien, ...) ein relevanter Teil davon?

Sind wir in Bezug auf die ethische Bewertung des politischen Handelns vielleicht schon bei George Orwells „Farm der Tiere“ angelangt? - „Alle Tiere sind gleich, nur einige sind gleicher!“

Als Attac-Aktive haben wir den Anspruch, die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse sorgfältig zu analysieren, gerade auch die Hintergründe der kriegerischen Konflikte - nicht ohne Leidenschaft, aber nach den Kriterien von Vernunft und Humanität,

•damit wir zu wirksamen zivilgesellschaftlichen Interventionen beitragen können – gegen die dumpfe Logik und verheerende Gewalt militärischer Schlachten;

•damit wir zu effektiven Handlungs-Schritten gegen das andere, überwältigende Sicherheitsproblem kommen können: die globale Klimakrise und ihre ungeheure Bedrohung für Milliarden Menschen. Wir können sie nur im konstruktiven Zusammenwirken der Nationen, also im Frieden erfolgreich eingrenzen. Aufrüstung und Krieg stehen da diametral entgegen.

Am Samstag, 30.09.2023 findet ein internes BAG GuK-Treffen statt mit Diskussion und Beratung.

14.10.2023, 13:30-19:00 Uhr, Nürnberg / Friedenspolitische Tagung
Wohin treibt die Welt
mit Reinhard Lauterbach (Ukraine - Zwischenbilanz) und
Dr. Emilio Astuto (Konfrontation des Westens mit China)

Die Vorträge werden videodokumentiert und sind Ende Oktober auf unserer Seite verlinkt.

Das Thema der Tagung sind die Kriege und Konflikte, die die deutsche Außen- und "Sicherheits"politik momentan am stärksten prägen: der Krieg in der Ukraine und die "Systemkonkurrenz" mit China.

Veranstalter: DFG-VK <https://dfg-vk-bayern.de>
H-M-V-Bildungswerk e.V. und Attac Würzburg
www.attac-netzwerk.de/wuerzburg

Tagungsort: Nachbarschaftshaus Gostenhof
(Adam-Klein-Str. 6, 90429 Nürnberg).

Programm:

13:30 Uhr Begrüßung

14:00 Uhr Reinhard Lauterbach mit
Diskussion

15:00 Uhr Dr. Emilio Astuto mit Diskussion

16:00 Uhr Pause

16:30 Uhr Drei Arbeitsgruppen: Zwei zu den
Inhalten der Referate und eine AG zum Thema
„soziale Verteidigung“ mit Austausch (bis 19:00)

Flyer mit Information zur Tagung

https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Wuerzburg/2023/2023-10-14_wohin_treibt_die_welt_tagung_nuernberg.pdf

Der Ukraine-Krieg: Eine Zwischenbilanz

Überblick über Hintergründe und Auswirkungen des Krieges zu überblicken, Vortrag mit Reinhard Lauterbach, Jahrgang 1955, studierter Historiker und Slawist. Er war lange Jahre Redakteur verschiedener öffentlichrechtlicher Sender. Als ARD-Korrespondent war er für die Ukraine und Belarus zuständig. Seit 2013 ist Herr Lauterbach freiberuflicher Osteuropa-Korrespondent für die „Junge Welt“ und andere Medien.

Konfrontation des Westens mit China

Was hat es auf sich mit der Erzählung von der "Systemkonkurrenz" zwischen China und dem Westen? Dazu wird **Dr. Emilio Astuto** referieren. Dr. Astuto ist Anwalt und Dozent für internationale Politik, Weltwirtschaft, Völkerrecht und Menschenrechte.

Soziale und zivile Verteidigung

Es gibt parallel zu den beiden Arbeitsgruppen, die zur anschließenden Vertiefung der Inhalte der Vorträge dienen, eine Arbeitsgruppe zum Konzept der Sozialen Verteidigung. Nach einer kurzen theoretischen und historischen Einführung soll es hier um die Realität der Sozialen Verteidigung in der Ukraine gehen. Weiterhin wird das Potential der Sozialen Verteidigung als Alternative zur militärischen Aufrüstung in Deutschland besprochen.



26. 09. 2023, 19:00 Uhr / Attac Aschaffenburg lädt ein zur Veranstaltung mit Jürgen Wagner über Rüstungswahn und Zeitenwende

Flyer:

www.attac-aschaffenburg.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Aschaffenburg/dokumente/pdf/Flyer-Plakat-JWagner_AB2023-2.pdf

**Im Rüstungswahn -
Deutschlands „Zeitenwende“
zu Aufrüstung und Militarisierung**

Referent: Jürgen Wagner,
Politikwissenschaftler, Historiker und
geschäftsführendes Vorstandsmitglied der
Informationsstelle Militarisierung (IMI),

Dienstag, 26. September 2022, 19:00
Aschaffenburg, Martinushaus
Treibgasse 26

»Aufgrund der sogenannten Schuldenbremse
geht eine Verstetigung der vielzitierten
Zeitenwende auf Kosten nahezu aller anderen
Ministerien – vor allem eine Kürzung der
Sozialausgaben ist unausweichlich.«



Regionalgruppen und Mitglieder von der BAG GUK

- Attac Hamburg – informativer Newsletter mit u.a. Themen zu Globalisierung&Krieg
Juli: <https://attac.hamburg/wp-content/uploads/2023/07/Newsletter-7-2023.pdf>
August: <https://attac.hamburg/wp-content/uploads/2023/08/Newsletter-8-2023.pdf>
September: <https://attac.hamburg/wp-content/uploads/2023/09/Newsletter-9-2023.pdf>
- Attac Berlin: Mitglieder der Gruppe unterstützen verschiedene friedenspolitische Aktionen und Gruppen in Berlin und anderswo
- Attac Leipzig: Globalisierungskritische Filmtage <http://www.globale-leipzig.de/>
- Attac Untere Saar: Regional aktiv: <https://www.attac-netzwerk.de/untere-saar/startseite/>
- Attac Kassel: Veranstaltungen, Aufrufe und Plakate gegen den Krieg, Radio Kassel mit Themen zum Krieg <https://www.attac-netzwerk.de/kassel/startseite/> / <https://www.attac-netzwerk.de/kassel/attac-radio-kassel>
- Attac Würzburg <https://www.attac-netzwerk.de/wuerzburg/regionalgruppe-wuerzburg>: Zusammenarbeit mit regionalen, bayern und bundesweiten Friedensinitiativen, Organisation von Veranstaltungen, Videodokumentationen

Antikriegstag, 1. September 2023: Mehrere Attac Regionalgruppen oder Mitglieder von Attac GuK waren bei bundesweiten Kundgebungen anwesend oder mit Redebeiträgen dabei. Redebeiträge von Peter Wahl, Norman Peach u. a. sind zu lesen unter: www.friedenskooperative.de/antikriegstag2023/reden

Ende Juli, Anfang August: FriedensFahrradTour der DFG-VK Bayern – Attacies aus Berlin, Bayern und Baden-Württemberg radelten mit und besuchten Veranstaltungen. Der Bericht über die FFT 2023 <https://dfg-vk-bayern.de/bericht-ueber-die-friedensfahrradtour-2023>



„Sand im Getriebe“

- I. Sondernummer „Verhandeln statt Schießen“
- II. Warum es einen neuen Webseitenauftritt gibt
- III. Übersetzung – Artikel von John J. Mearsheimer

Die neue Internetseite ist noch im Aufbau.

<https://www.sand-im-getriebe.org>

E-Mail für Anfragen, Newsletterbestellung und Kritik:

sand-im-getriebe@posteo.de

I.

Sondernummer „Verhandeln statt Schießen! - Frieden in der Ukraine“

erschien am 1. Sept. .

<https://www.sand-im-getriebe.org/media/pages/artikel/sig-fruhere-veroeffentlichungen/07df974709-1693605174/sig-144-151-artikelliste-zum-frieden.pdf>

Zusammenfassungen von friedenspolitischen Artikeln aus den SiG-Newslettern 144-151

II.

Unsere neue Website ist im Aufbau und kann bereits angesehen werden.

Warum wir es eine neue Webseite gibt: Die Seite Sand im Getriebe wurde am 15. Juli 2023 gegen den Willen der SiG-Redaktion (darunter auch Aktive aus der BAG GuK) und trotz vieler Proteste von Attac-Mitgliedern und 16 Attac-Regionalgruppen von der Website von Attac Deutschland gelöscht.

Weitere Infos unter:

<https://www.sand-im-getriebe.org/media/pages/artikel/uber-uns/424e2eed2c-1688111466/proteste-gegen-das-abschalten-der-sig-seite-april-juni-2023.pdf>

„über uns“: <https://www.sand-im-getriebe.org/artikel/uber-uns>

III:

Ukrainekrieg und Geopolitik

John J. Mearsheimer In den internationalen Beziehungen ist es besser, man ist Godzilla und nicht Bambi

Rivalitäten zwischen Großmächten: ein Plädoyer für Realismus

Wir danken Peter Wahl für die Übersetzung aus dem Englischen.

Der verlinkte Artikel

<https://www.sand-im-getriebe.org/media/pages/artikel/sig-152-werkstatt/d79576a117-1693569176/mearsheimer-rivalitat-zwischen-grossmachten-august-2023.pdf>

erschien im August 2023 in der französischen, englischen und spanischen Ausgabe von Le Monde Diplomatique. In der deutschen Ausgabe wurde er nicht übernommen. Wir veröffentlichen daher eine deutsche Übersetzung - mit freundlicher Genehmigung der Redaktionen von Le Monde Diplomatique in Berlin und Paris - denn wir finden den Artikel sehr anregend, auch wenn das nicht heißt mit allen Aussagen Mearsheimers übereinzustimmen. Sein Text ist ein Crashkurs darin, nach welcher Logik die Außenpolitik der Regierungen aller Couleur und in allen Ländern hinter der Fassade wohlklingender Parolen heute immer noch funktioniert, auch wenn es im Widerspruch zu den normativen Leitbildern steht, für die die Linke und die Friedensbewegung sich einsetzen.

Aber auch wenn man emanzipatorische Alternativen zu den bestehenden Verhältnissen für möglich und nötig hält, so gilt doch auch Rosa Luxemburgs Diktum: „Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat.“ Von dem was ist, was Sache ist, findet sich jede Menge bei Mearsheimer. Er ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität Chicago, einer der prominentesten Vertreter der sog. Neorealistischen Schule Internationaler Beziehungen und Autor mehrerer Standardwerke zum Thema. Jüngste Veröffentlichung (mit Sebastian Rosato): How States Think: the Rationality of Foreign Policy, Yale University Press, 2023.

SiG-Redaktion, August 2023

<https://mondediplo.com/2023/08/02great-powers>

<https://www.monde-diplomatique.fr/2023/08/MEARSHEIMER/65994>

<https://mondiplo.com/por-que-se-enfrentan-las-grandes-potencias>

weitere Termine – Mitte September bis Mitte Oktober

Veranstaltungen im September und Oktober gegen Atomwaffen

<https://www.atomwaffenfrei.de/ressourcen/newsletter/artikel/e64e58ec39bcebd7af32f7525f130dc3/geh-mit-uns-den-naechsten-schritt-in-richtung-atomwaffenv.html>

Atomwaffenfrei – Justitia aufwecken

Friedensfahrradtour von Karlsruhe nach Strassbourg - Forderungen

- diplomatische Initiativen durch die Bundesregierung, die EU, die Vereinten Nationen, die OSZE und a.
- einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen unter Einbeziehung aller relevanten Akteur*innen.
- den vollständigen Rückzug des russischen Militärs aus der Ukraine.
- alles zu tun, um einen Atomkrieg zu verhindern, den UN-Atomwaffenverbotsvertrag durchzusetzen und jede nukleare Teilhabe zu beenden.
- Schutz durch humanitäre Visa und Asyl für alle Menschen, die sich dem Krieg entziehen möchten.
- den Ausstieg aus fossilen Energieträgern, um keine weitere Finanzierung des Krieges zu ermöglichen und die Klimakatastrophe abzuwenden.



Spendenaktion für eine Anzeige: <https://www.friedenskooperative.de/zeitungsanzeige-fuer-das-atomwaffenverbot-jetzt-erst-recht>

Weitere Aktionstage gegen die atomare Bedrohung:

21. - 26. September „Jetzt erst recht“

<https://nuclearban.de/jetzt-erst-recht>

14. Oktober 2023 in Nörvenich

Demonstration – Aktion

www.friedenskooperative.de/sites/default/files/noervenich_230825.pdf



18. September bis zum 24. September 2023 / Stoppt das Töten in der Ukraine

<https://stoppt-das-toeten.dfg-vk.de> / Forderungen des Bündnis:

- diplomatische Initiativen durch die Bundesregierung, die EU, die Vereinten Nationen, die OSZE u. a.
- einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen unter Einbeziehung aller relevanten Akteur*innen.
- den vollständigen Rückzug des russischen Militärs aus der Ukraine.
- alles zu tun, um einen Atomkrieg zu verhindern, den UN-Atomwaffenverbotsvertrag durchzusetzen und jede nukleare Teilhabe zu beenden.
- Schutz durch humanitäre Visa und Asyl für alle Menschen, die sich dem Krieg entziehen möchten.
- den Ausstieg aus fossilen Energieträgern, um keine weitere Finanzierung des Krieges zu ermöglichen und die Klimakatastrophe abzuwenden.



3. Oktober 2023

Aufruf zum dezentralen Aktionstag der Friedensbewegung

Es ist höchste Zeit für Friedenspolitik! Widerstand gegen Militarismus u. Krieg organisieren!

<https://nie-wieder-krieg.org/2023/07/29/aufruf-zum-dezentralen-aktionstag-der-friedensbewegung-am-3-oktober-2023/>

Die Forderungen im Aufruf aus der Friedensbewegung richten sich an die Regierung:

- Die Einlösung des Wahlversprechens, keine Waffen in Kriegs- und Krisengebiete zu liefern, somit auch nicht in die Ukraine!
- Diplomatie statt verbaler Aufrüstung und Kriegsgeschrei und die Gewährleistung der Meinungsfreiheit!
- Den Stopp der militärischen Aufrüstung! Keine 2% des Bruttoinlandsprodukts für die Bundeswehr und kein Sondervermögen für militärische Zwecke, sondern ausreichend Gelder für humane.
- Die Beendigung der Stationierung von US-Atombomben auf deutschem Boden und keine nukleare Teilhabe!
- Ein Ende der ruinösen Sanktionspolitik!
- Aufnahme und gleiche Rechte für alle Geflüchteten, Kriegsdienstverweigerer und Deserteure, egal woher sie kommen!



Aus dem Aufruf: Eine Friedens- und Sicherheitspolitik, die diesen Namen verdient, verlangt ein neues Denken. Statt weiter in blutige Kriege zu investieren, müssen diplomatische Wege gegangen werden, die anknüpfend an den Zwei-plus-vier-Vertrag die Sicherheitsinteressen aller achten. Umfassende Abrüstung und Abschaffung aller Atomwaffen muss unser Ziel sein. Nur so kann eine gerechte und multipolar gestaltete Welt gebaut werden.

Für das Erreichen dieser Ziele brauchen wir eine starke und aktive Friedensbewegung bei uns und die Internationale Zusammenarbeit aller Friedenskräfte!

September und Oktober 2023

Die globaLE (die globalisierungskritische Filmtage in Leipzig)

https://www.globale-leipzig.de/?page_id=1467&fbclid=IwAR1CZRL6ywRYU14hA_tCh6gbyLxKNyuY4sAVmKxmvK49bkuvc8YvSjiGnDg

Bundesweite Veranstaltungen gegen den Krieg

<https://www.friedenskooperative.de/termine>

FriedensAttac Österreich mit Texten zur Friedensarbeit

www.attac.at/gruppen/inhaltsgruppen/friedensattac/unsere-themen
und www.attac.at/gruppen/inhaltsgruppen/friedensattac

Wie neutral ist Österreich noch?

Gegen die stille Aushöhlung der österreichischen Neutralität

65 Jahre Staatsvertrag

Seit dem 15. Mai 1955, dem Tag der Unterzeichnung des Staatsvertrags, ist Österreich ein freies Land. Im Zuge der Staatsvertragsverhandlungen (Moskauer Memorandum vom 15. April 1955) hat sich unser Land zur immerwährenden Neutralität verpflichtet. Im Bundesverfassungsgesetz vom 26. Oktober 1955 wurde die Neutralität Österreichs gesetzlich festgelegt. Aber wie sieht es konkret mit der Absicherung und Festigung der Neutralität aus? Wurde sie in den letzten Jahren nicht schon stillschweigend scheinbar ausgehöhlt, ja vielleicht schon so grob deformiert, dass sich Österreich nicht mehr wirklich als „neutral“ bezeichnen kann?

Klar gibt es Kräfte in unserem Land, die sich nichts mehr wünschen, als eine EU-Armee und die bedingungslose Eingliederung des Bundesheeres in diese Armee oder sogar eine Mitgliedschaft bei der NATO. Unter dem irreführenden Namen „Partnership for Peace“ (PfP) wurde 1994 eine militärische Zusammenarbeit zwischen der NATO und anderen Staaten geschaffen, dem damals auch Österreich beitrug und woran sich seither österreichische „Friedenskräfte“ – Zivilpersonen und Militärs – beteiligen.

Im November 2017 unterzeichnete der damalige Außenminister Sebastian Kurz auch den Vertrag zur Teilnahme Österreichs bei SSZ, der „Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit“, bekannt auch unter PESCO (Permanent Structured Cooperation) der Europäischen Union. PESCO wurde 2007 von der EU geschaffen und wird seit Juni 2016 konsequent umgesetzt. PESCO sieht unter anderem vor, dass die Transportwege der EU-Staaten mit vielen Milliarden für schwere Kriegsgüter „fit“ gemacht werden sollen.

In den Augen von Attac sind beide Bündnisse, also PfP und PESCO klare Militärbündnisse und wir bezweifeln stark, dass die Mitwirkung Österreichs bei diesen Bündnissen noch konform mit der österreichischen Neutralität ist, obwohl das von den Militärstrategen immer wieder behauptet wird.

Wir verstehen unter einer starken Neutralitätspolitik eine aktive Friedenspolitik, wo laufend hinterfragt werden muss, wie unter den ständige veränderten Bedrohungsszenarien (cyber war, fake news, Künstliche Intelligenz / Killer Roboter, Hyperschall-Waffen, erneute atomare Hochrüstung u.a.m.) eine zeitgemäße Friedenspolitik mit dem Instrument Neutralität heute begegnet werden kann. Jedenfalls sollte sich ein neutrales Land wie Österreich durch PESCO nicht bei der Militarisierung der EU beteiligen sondern klar gegen diese Bestrebungen auftreten und friedensstärkende Alternativen vorschlagen. Mittelfristiges Ziel sollte ein neutrales Europa sein, das als Vorbild für andere Länder fungiert.

Stopp der zunehmenden Militarisierung – Friedensarbeit statt Aufrüstung!

Außerdem muss Österreich aktiv Beiträge zur zivilen Krisenprävention leisten. Doch hier ist heute besondere Achtsamkeit gefordert, weil sehr viel verklausuliert wird. Man spricht von „humanitären Interventionen“, von „Stabilisierungsmaßnahmen“.

Es werden keine Militärs entsendet, sondern z.B. Streitkräfte „projiziert“ oder diese nehmen „Schutzverantwortung“ wahr. Aber worum es letztendlich immer geht, ist die Entsendung von Truppen zur Durchsetzung von Interessen.

Neben der tatkräftigen Mitwirkung österreichischer Militärs und Zivilpersonen bei Militärbündnissen ist natürlich auch die Produktion von Waffen und militärischer Ausrüstung in einem neutralen Land sehr fragwürdig. Über 100 österreichische Unternehmen haben im Sektor der Polizeiausrüstung und der militärisch relevanten Güter auf dem internationalen Rüstungsmarkt Bedeutung erlangt. Obwohl strenge Ausfuhrbestimmungen für Waffen aus Österreich existieren, finden die Produzenten immer wieder Wege, diese zu umgehen. Die Geschichte der 2. Republik ist voll von Skandalen illegaler Waffenexporte. Berühmt sind der Noricum-Skandal und in jüngster Zeit der Nachweis von Waffenexporten in das Bürgerkriegsland Syrien. Wir befinden uns weltweit in einer Phase der Hochrüstung. 2019 wurde mit weltweit 1.917 Milliarden Dollar ein neuer Rekord an Rüstungsausgaben erreicht. Gleichzeitig wurden bewährte Abrüstungsverträge aufgekündigt, u.a. 2019 der INF-Vertrag (Verbot von Mittelstreckenraketen) von Seiten der USA.

Es ist höchste Zeit für eine Umkehr dieser bedrohlichen Entwicklungen! FriedensAttac fordert daher die erneute verfassungsrechtliche Überprüfung der Mitgliedschaft bei PESCO sowie die genaue Untersuchung der jüngsten Waffenexporte in kriegsführende Staaten.

In ökosoziale Transformation statt neues Kriegsgerät investieren!

Als globalisierungskritische Organisation fordert Attac im Sinne einer ökosozialen Transformation der Gesellschaft eine friedensstiftende Neuorganisation des Bundesheeres, bevor neue oder sogar erhöhte Budgetmittel für das Heer zur Verfügung gestellt werden. Außerdem fordern wir die Einberufung eines „Friedensrates“ aus Vertretern der Friedensforschung, zivilgesellschaftlicher Organisationen und des Militärs, die nach Alternativen für die Luftraumüberwachung suchen, bevor erneut Budgetmittel für den Ankauf neuer Abfangjäger zur Verfügung gestellt werden. Der ökosoziale Umbau der Gesellschaft ist gerade jetzt weit wichtiger als der Ankauf neuer Waffen und Abfangjäger.

Als positives Beispiel einer friedensstiftenden Initiative unterstützen wir die Etablierung eines Zivilen FriedensDienstes (ZFD), bei dem Fachkräfte für die gewaltfreie Konfliktvermittlung in Krisengebieten eingesetzt werden sollen.

Eine wichtige Sicherung unserer Neutralität sehen wir im schrittweisen Umbau des Bundesheeres in eine neue Organisation für Frieden und Sicherheit, die oben genannte Vorschläge und Maßnahmen effizient vorantreibt. Im neuen „Ministerium für Frieden und Sicherheit“ soll dann auch der zivile Katastrophen- und Seuchenschutz verankert werden.

Zu vielen unserer Forderungen liegen bereits konkrete Vorschläge auf den Tisch, u.a. von den österreichischen Friedens- und Konfliktforschern Werner Wintersteiner und Thomas Roithner. Diese Konzepte müssen endlich ernsthaft diskutiert und umgesetzt werden, statt das immer gleiche Krankjammern des Bundesheeres als Vorwand für mehr Budget heran zu ziehen und damit die Konzeptlosigkeit für eine neue friedenssichernde Verteidigungsstrategie zu vertuschen. Durch schroffen Militärton wird die immerwährende Neutralität nicht verteidigt.

FriedensAttac – Frieden gemeinsam gestalten!

Verlinkung zu einer Erklärung von Gerhard Kofler
Wir brauchen eine neue Friedensordnung – statt Hochrüstung
Gerhard Kofler ist Aktivist bei FriedensAttac www.attac.at
und Vorsitzender des Fördervereins AbFaNG www.abfang.org

**Wir brauchen eine neue Friedensordnung
– statt Hochrüstung**

Friedens
%attac

Sofort nach dem völkerrechtswidrigen Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine wurde von den Politikern und Mainstream-Medien in ganz Europa die Kriegslogik propagiert. Es gibt seither nur mehr ein Freund-Feind-Schema, nur mehr Blau-Gelb oder Russenfreund. Jeder Zweifel, jedes Hinterfragen, jeder Blick auf die Vorgeschichte dieses brutalen Krieges scheint schon verdächtig.

Die gesamte Erklärung ist zu lesen unter:

https://www.attac.at/fileadmin/user_upload/aktivistInnen/friedensattac/Wir_brauchen_eine_n_eue_Friedensordnung_gk_at.pdf

Terminhinweis

4. Oktober, 16:00Uhr in Wien

FriedensAttac:

Rundgang zur Geschichte der Frauen-Friedensbewegung in Wien

Petra Unter führt durch die Innere Stadt und berichtet über die Frauen*Friedensbewegung
Die Waffen nieder!

Treffpunkt und weitere Infos unter:

www.attac.at/termine/details/friedensattac-rundgang-zu-geschichte-der-frauenfriedensbewegung-in-wien

https://abfang.org/wp-60db5-content/uploads/2023/08/Frauen-Frieden-Rundgang_Petra-Unger.pdf

Die Waffen nieder!

Spaziergang zur Geschichte der Frauen*Friedensbewegung



Informationen zum Newsletter

Ansprechpartnerin und Herausgeberin ist Martina Jäger: martinajaeger@posteo.de

Information der Friedensbildung ermöglichen einen Diskurs über Hintergründe, aktuelle Ereignisse, Einschätzungen und führen zu einer Entwicklung friedfertiger Handlungsperspektiven. Unser Archiv-Newsletter ist zu finden unter:

<https://www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg/startseite/newsletter>